



# Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Oestrich.

Fernsprecher Nr. 6.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9. Postcheckkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

**Erscheint Sonntags.** Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658<sup>a</sup>) und der Expedition. Post-Bezugspreis **M. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Betitzeile **25 Pfg.** Reklame **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 20 M. Anzeigen-Aannahme: die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Nr. 37.

Oestrich im Rheingau, den 1. September 1915.

13. Jahrg.

## Zeichnet die dritte Kriegsanleihe!

Übermals ergeht an das gesamte deutsche Volk die Aufforderung:

**Schafft die Mittel herbei, deren das Vaterland zur weiteren Kriegsführung notwendig bedarf!**

Seit mehr als Jahresfrist steht Deutschland einer Welt von Feinden gegenüber, die ihm an Zahl weit überlegen sind und sich seine Vernichtung zum Ziel gesetzt haben. Gewaltige Waffentaten unseres Heeres und unserer Flotte, großartige wirtschaftliche Leistungen kennzeichnen das abgelaufene Kriegsjahr und geben Gewähr für einen günstigen Ausgang des Weltkrieges, den in Deutschland niemand gewünscht hat, auf dessen Entfesselung aber die Politik unserer heutigen Gegner seit Jahren zielbewußt hingearbeitet hat. Aber noch liegt Schweres vor uns, noch gilt es, alles einzusetzen, weil alles auf dem Spiele steht. Täglich und stündlich wagen unsere Brüder und Söhne draußen im Felde ihr Leben im Kampfe für das Vaterland. Jetzt sollen die Daheimgebliebenen neue Geldmittel herbeischaffen, damit unsere Helden draußen mit den zum Leben und Kämpfen notwendigen Dingen ausgestattet werden können. Ehrensache ist es für jeden, dem Vaterlande in dieser großen, über die Zukunft des deutschen Volkes entscheidenden Zeit mit allen Kräften zu dienen und zu helfen. Und wer dem Rufe Folge leistet und die Kriegsanleihe zeichnet, bringt nicht einmal ein Opfer, sondern wahrt zugleich sein eigenes Interesse, indem er Wertpapiere von hervorragender Sicherheit und glänzender Verzinsung erwirbt.

Darum zeichnet die Kriegsanleihe! Zeichnet selbst und helft die Gleichgültigen aufrütteln! Auf jede, auch die kleinste Zeichnung kommt es an. Jeder muß nach seinem besten Können und Vermögen dazu beitragen, daß das große Werk gelingt. Von den beiden ersten Kriegsanleihen hat man mit Recht gesagt, daß sie gewonnene Schlachten bedeuten. Auch das Ergebnis der laut heutiger Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums zur Zeichnung aufgelegten dritten Kriegsanleihe muß sich wieder zu einem großen entscheidenden Siege gestalten!



## Berichte.

### Aus dem Rheingau.

+ Aus dem Rheingau, 1. Sept. Die fortgeschrittene Reife der Trauben bringt es mit sich, daß im Rheingau eine Gemeinde nach der anderen ihre Weinberge geschlossen hat. Jetzt dürfte der Weinbergsschluß in den meisten Rheingauer Gemarkungen erfolgt sein. In verschiedenen Lagen hat der Sauerwurm geschadet, doch hat die trockene Wärme der letzten Zeit auch wieder viel gegen diesen Schädling genützt. Auf alle Fälle sind die Aussichten auch im Rheingau gegenwärtig sehr günstig und sie dürften sich auch kaum noch besonders verschlechtern, es sei denn, daß es noch wochenlanges Regenwetter geben würde. Die Morgennebel und der Tau, das warme Wetter, das ist so die rechte Witterung für den Weinstock und für Erziehung einer hervorragenden Qualität. Geschäftlich herrscht allenthalben Ruhe.

⊕ Erbach, 1. Sept. Unter dem Einflusse guter Witterung — morgens Nebel, dann Sonnenschein — machen die Trauben gute Fortschritte. In fast allen Lagen sind helle und weiche Beeren jetzt keine Seltenheit mehr. In den Dörflicher Weinlagen ist der Behang im allgemeinen etwas reichlicher wie beim Riesling. Hier und da trat der Sauerwurm auf und man ist noch mit dem Einsammeln der von dem Schädling befallenen Beeren beschäftigt, eine Arbeit, die sich wohl lohnt und daher nicht dringend genug empfohlen werden kann. Schimmelpilz und Blattfallkrankheit kamen längst völlig zum Stillstand, sodaß der Schwefelapparat und die Spritze jetzt bis zum nächsten Jahre beiseite gelegt werden können. Geschäftlich ist es angesichts der bevorstehenden Weinernte ziemlich ruhig. Von den einzelnen Jahrgängen sind besonders noch einige Vorräte in 1914er vorhanden.

### Aus Rheinhessen.

⊕ Aus Rheinhessen, 1. Sept. Einen besonders eigenartigen Verlauf nahm in diesem Jahre der Monat August. Die ersten Wochen brachten soviel Regen, daß die Weinbergbesitzer sich schon auf einen verregneten Herbst glaubten gefaßt machen zu müssen, da brachte die letzte Woche noch einmal kräftigen, warmen Sonnenschein, der denn auch tatsächlich wahre Wunder wirkte und die Güte der Trauben überaus förderte. Die Reife ist denn auch soweit vorgerückt, daß ein baldiger Herbst in naher Aussicht steht. Nicht überall ist ein reicher Herbst zu erwarten, es gibt auch Lagen, die schlecht abschneiden, doch diese sind selten und im allgemeinen gibt es eine schöne Ernte. Die Trauben sind meistens recht ansehnlich, stellenweise sind allerdings auch Klagen laut geworden, daß die Beeren gar zu klein geblieben seien, doch auch diese Klagen treten vereinzelt auf. Der Frühburgunder, dessen Lese in einer ganzen Reihe Gemarkungen teils im Gange, teils, soweit man ihn jetzt schon ernten will, beendet ist, lieferte großbeerige, tief schwarze Früchte. Gesund sind die sämtlichen Traubensorten. Im Weingeschäft herrscht in letzter Zeit nicht viel Leben. Bei den erfolgten Verkäufen wurden die bekannten Preise angelegt, so kostet das Stück 1912er im Selbstsale 600—620 Mk., 1913er 590—620 Mk., 1914er wurden in Rheinhessen zu 750—900 Mk. abgegeben.

△ Gau-Algesheim, 31. Aug. Zum freihändigen Verkauf brachte die hiesige Winzergenossenschaft 13 Stück 1913er Weißwein zu 625 und 740 Mk. und 7 Stück 1914er Weißwein zu 650 Mk. das Stück. Der gesamte Erlös bezifferte sich auf 13595 Mk.

### Vom Rhein.

+ Vom Mittelrhein, 1. Sept. Die Trauben kommen bei dem schönen Wetter, das die letzte Zeit brachte,

gut voran und nehmen eine Entwicklung, wie sie günstiger garnicht sein kann. Zwar zeigt sich der Sauerwurm und richtet stellenweise auch Schaden an, doch ist sein Auftreten nicht allgemein, wie so oft in früheren Jahren, sondern nur stellenweise und so darf doch ein guter Ertrag im Gebiete des Rheintales erhofft werden. Man rechnet jetzt im ganzen Gebiete des Mittelrheins sowohl auf einen an Menge wie an Güte zufriedenstellenden Wein. Im freihändigen Geschäft ist kein besonders reges Leben, wenn auch vereinzelte Verkäufe vorkommen. Zuletzt erbrachte das Fuder 1913er in Boppard und in der Enggöll 800—900 Mk., 1912er in Vinz, Sinzig usw. 870—1000 Mk., 1911er in den gleichen Orten 1200 bis 1400 Mk., 1913er in Remagen 960—1060 Mk., 1911er in Niederheimbach 1280—1360 Mk., während das Fuder 1912er Rotwein in Trechtingshausen mit 850—950 Mk., in Manubach mit 860—960 Mk., 1913er Rotwein in Salzig mit 900—1000 Mk. bewertet wurden.

\* St. Goar, 31. Aug. Bei den Weinbergsbegehungsarbeiten wurde in der Gemarkung Urbar im Distrikt „Auf der Obersten Weinhölle“ eine Reblausinfektion von vorläufig einem kranken Stock festgestellt.

### Von der Nahe.

+ Von der Nahe, 1. Sept. Der Stand der Trauben ist durchweg günstig. Zwar hat sich im Gefolge der ständigen und heftigen Regengüsse fast den ganzen August hindurch einige Fäulnis bemerkbar gemacht, auch hat der Sauerwurm stellenweise etwas Schaden angerichtet, aber bei Fortdauer der seit kurzem herrschenden guten Witterung dürfte der vorausgesehene und ersehnte gute Herbst nicht ausbleiben. Geschäftlich war auch in den letzten Tagen nicht sehr viel Leben. Bei den wenigen Abschlüssen wurden die alten festen Preise bezahlt.

### Von der Mosel.

+ Von der Mosel, 1. Sept. Die Reben haben sich auch im verflossenen Monat, der gewiß besonders viel Regen brachte, gut entwickelt und die Trauben sind vorangekommen. Die Trauben hängen dicht an den Stöcken, sind gesund und meist groß, treten zudem allenthalben bereits „in den Wein“, sodaß alle Aussichten auf eine durchaus zufriedenstellende Ernte vorhanden sind. Natürlich hängt wohl hinsichtlich der Menge als auch der Güte des 1915er sehr viel noch von der Witterung der letzten Wochen vor der Ernte ab, zumal deshalb schon, weil sich in manchen Gemarkungen der Sauerwurm etwas ungebührlich bemerkbar machte, weil auch im Zusammenhang mit der kühlen, regnerischen Witterung der ersten drei Wochen des August sich Fäulnis zeigte. Die jetzt ständig auftretenden Morgennebel in Verbindung mit der warmen, sonnigen Witterung der letzten Zeit dürften sowohl dem Sauerwurm, wie auch den Pilzkrankheiten jede weitere Verbreitungsmöglichkeit unmöglich machen. Das freihändige Weingeschäft erwies sich stellenweise recht lebhaft, während anderwärts kaum besonderes Leben sich zeigte. Bezahlt wurden für das Fuder 1914er zuletzt 500—1300 Mk., 1912er 550—1000 Mk. Um den Fasmangel zu beseitigen, werden seitens der Gemeindebehörden Schritte getan.

### Aus der Rheinpfalz.

○ Aus der Rheinpfalz, 1. Sept. Das Wetter erwies sich zwar während des größten Teiles des Monats August als ziemlich unbeständig und regnerisch, doch ist wenigstens kein außergewöhnlich großer Schaden durch Sauerwurm und Fäule entstanden, wenn soher auch stellenweise zu verzeichnen sein dürfte. Die Lese der Portugiesertrauben dürfte in der Rheinpfalz nicht mehr allzulange auf sich warten lassen, zumal man, wenn die Witterung wieder auf die Dauer gar zu ungünstig ausfällt, doch lieber etwas früher

Lesen will. Eine frühe Lese geht allerdings gar zu leicht auf Kosten der Güte, denn auf alle Fälle gewinnt die Traube um so mehr, je länger sie in reifem Zustand hängen bleiben kann. Das aber kann man nur dann unternehmen, wenn eine warme, trockene Witterung bei anhaltender Gesundheit der Trauben dies gestattet. Für die weißen Trauben bestehen gute Aussichten, wenn auch in verschiedenen Lagen der Sauerwurm ziemlich geschadet hat. Im freihändigen Weingeschäft herrschte in letzter Zeit mehr Ruhe, für Portugieserwein wird sogar ein Preisrückgang, der angesichts der guten Ernte gekommen sein soll, angezeigt. Für das Fuder 1913er und 1914er Weiß- und Rotweine wurden 580—1500 Mk. erlöst.

#### Aus Franken.

□ Aus Franken, 1. Sept. Sehr gut gedeihen die Trauben und entwickeln sie sich zum Vorteil. Der Sauerwurm wird gegenwärtig in manchen Lagen durch Auslese der von ihm befallenen Beeren entfernt. Die Lese ist, falls das jetzige Wetter in den nächsten Wochen anhält, bald zu erwarten.

#### Aus Elsaß-Lothringen.

= Aus dem Elsaß, 1. Sept. Die Aussichten auf den Weinherbst sind allenthalben günstig, denn selbst in den vom Sauerwurm heimgesuchten Gemarkungen darf man einen guten mittleren Ertrag erwarten. Das Wetter hat sich erheblich gebessert, wenn es auch noch Unbeständigkeit zeigt, da aber die Sonne und damit die Wärme vorwiegt, darf man auch weiterhin die besten Hoffnungen hegen. Das freihändige Weingeschäft zeigte sich in der letzten Zeit ziemlich ruhig. Bei den erfolgten Umsätzen wurden für die 50 Liter 1914er 24—36 Mk., 1913er 25—40 Mk., 1912er 30—50 Mark angelegt.

#### Verschiedenes.

\* Die Handelskammer Koblenz und die Deckung des Zuckerbedarfes im Herbst. Aus Koblenz wird berichtet, daß die dortige Handelskammer an den Handelsminister eine Eingabe gerichtet hat, in der ausgeführt wird, in den Kreisen von Weinbau und Weinhandel herrsche große Besorgnis, daß es zur Verbesserung des diesjährigen Weines an dem nötigen Zucker fehlen werde. Es wäre eine verhängnisvolle Täuschung, zu meinen, daß diesmal, wo anscheinend die Weinernte die vieler früheren Jahre nicht nur an Menge, sondern auch an Güte übertreffen werde, der Zuckerverbrauch für die Weinverbesserung geringer sein werde. Die Erfahrungen in guten Weinjahren bewiesen dies. Wenn vielleicht auch manche Weine nicht in dem Grade wie früher verbesserungsbedürftig sein würden, so werde doch bei der voraussichtlich sehr reichen Ernte die Menge der zuckerungsbedürftigen Weine größer sein als sonst. Es wäre sehr zu beklagen, wenn wegen Zuckermangel der Ertrag dieses Weinjahres nicht in vollem Maße verwertbar gemacht werden könnte, namentlich im Hinblick darauf, daß der Krieg dem Wirtschaftsleben schon große Wunden geschlagen habe und man es sich angelegen sein lassen müsse, wirtschaftliche Schädigungen zu vermeiden. Die Handelskammer bittet den Minister deshalb, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß die für die Verbesserung der Weine dieses Herbstes erforderlichen Zuckermengen in vollem Umfange zur Verfügung gestellt werden können. Nötigenfalls müßten die Zuckerfabriken durch Beurlaubung ihrer Arbeiter zu einer schnellen Vermehrung der Zuckergewinnung in den Stand gesetzt werden. Auf die Beschaffung genügender Mengen ausländischer Verschnittweine werde diesmal kaum zu rechnen sein, sodaß auch aus diesem Grunde eine Steigerung des Bedarfs an Zucker erwartet werden müsse.

#### Resultate von Weinversteigerungen.

\* Aus der Rheinpfalz, 31. Aug. Die Weinversteigerung der „Wachenheimer Winzergenossenschaft“ nahm einen ungünstigen Verlauf, denn die sämtlichen 32 Nummern, die ausbezogen werden sollten, wurden entweder zurückgezogen oder gar nicht ausbezogen. Man führt dieses mangelhafte Ergebnis auf die günstigen Herbstausichten zurück, die eine große Zurückhaltung des Weinhandels mit sich bringen.

#### Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

\* Deidesheim. Montag, den 13. September, 11 Uhr im Winzerhause zu Deidesheim versteigern Herr L. Fiß-Werle, Frau Adolf-Werle Wwe., Josef Kräger, alle aus Forst, Frau Hermann Edel Wwe., Deidesheim, zirka 10 1/2 Stück 1912er, 5 Stück 1913er und 21 Stück 1914er Weißweine.

\* Bingen a. Rh. Mittwoch, den 15. Sept. vormittags 11 Uhr, im großen Saale des „Mainzer Hofes“, Schmittstraße 48 in Bingen, läßt die Jul. Espen-schied'sche Weingutsverwaltung 11 Halb- und 1 Viertelstück 1911er, 51 Halb- und 1 Viertelstück 1912er und 12 Stück und 9 Halbstück 1913er naturreine Weißweine, nur eigenen Wachstums aus den besten Lagen Bingens und Umgebung, insbesondere Scharlachberger öffentlich versteigern. Probetag am Versteigerungstage im Versteigerungslokale. — Tare der 1913er: Mk. 900 bis 1100 per Stück und Mk. 500—1500 per Halbstück; 1912er: Mk. 520 bis 2200 per Halbstück; 1911er: Mk. 1000—2200 per Halbstück und Mk. 1300 per Viertelstück.

\* Ein Fliegerheim. Der Deutsche Luftflotten-Verein hat neben seiner nationalen Aufgabe, weiteste Kreise des Deutschen Volkes über die Notwendigkeit der Schaffung einer starken deutschen Luftflotte dauernd aufzuklären, auch in charitativer Weise für alle diejenigen sorgen zu müssen geglaubt, die irgendwie selbst oder deren Angehörige durch den Beruf als Luftfahrer oder Flieger in eine bedrängte Lage geraten sind. Die vom Verein ins Leben gerufene Sammlung „Kriegsluftflotte“ hat es ermöglicht, einer Reihe von Witwen, Frauen und Familien, ansehnliche Unterstützungen zuteil werden zu lassen; aber diese Sammlung schien doch nicht ausreichend, um so mancherlei andere Sorge der braven Luftfahrer zu zerstreuen. Vielfachen Anregungen seiner Mitglieder folgend, beschloß deshalb der Verein, für die Aufbringung der Mittel zu sorgen, die es ermöglichen, ein Erholungsheim für diejenigen Männer zu schaffen, die im Dienst der Luftfahrt, sei es als Flieger, Beobachter, oder Besatzungen von Luftschiffen, zu Schaden gekommen sind, oder sich von den Anstrengungen des schweren Berufs ausruhen müssen. Nicht nur denen, die im militärischen Beruf oder durch den Feldzug Invalide werden, sondern auch denen, die im Zivilberuf ihre Gesundheit und Kraft einbüßen, soll hierdurch Gelegenheit geboten werden, wieder gesund und arbeitsfähig zu werden. Zu diesem Zweck hat der Verein eine Reihe von Bildnissen des Kaiserhauses, der sieggetrönten Heerführer, berühmter Staatsmänner und der Schöpfer und Helden der Deutschen Luftflotte, nach Originalentwürfen des Graphikers Eugen Willoner (Berlin) anfertigen lassen, und bietet diese in Form von Kriegsfriegelmarken nebst einem Heft zum Sammeln derselben allen denen an, die gesonnen sind, ihr Scherlein zu einem Fliegerheim beizutragen. Bestellungen auf Marken (Serie 1 Mk.) und Sammelbücher, sowie sonstige Gaben nimmt die Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Luftflotten-Vereins Berlin W 57, Frobenstraße 27, Postfachamt Berlin 17 456, oder die Kommerz- u. Diskontobank, Depositantasse G. F. Berlin W 30, Martin Lutherstraße 24, entgegen.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Detrich a. Rh.

# 5% Deutsche Reichsanleihe.

## (Dritte Kriegsanleihe.)

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% **Schuldverschreibungen des Reichs** hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die **Schuldverschreibungen** sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch darüber wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

### Bedingungen.

1. Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden

von Sonnabend, den 4. September, an  
bis Mittwoch, den 22. September, mittags 1 Uhr

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postcheckkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung

der Königl. Seehandlung (Preussischen Staatsbank) und der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der Königl. Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeder deutschen Kreditgenossenschaft erfolgen.

Auch die Post nimmt Zeichnungen an allen Orten am Schalter entgegen. Auf diese Zeichnungen ist zum 18. Oktober die Vollzahlung zu leisten.

2. Die Anleihe ist in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinscheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. April 1916, der erste Zinschein ist am 1. Oktober 1916 fällig.
3. Der Zeichnungspreis beträgt, wenn Stücke verlangt werden, 99 Mark, wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis 15. Oktober 1916 beantragt wird, 98,80 Mark für je 100 Mark Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen (vergl. 3. 8).
4. Die zugeteilten Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. Oktober 1916 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst beliehen.
5. Zeichnungsscheine sind bei allen Reichsbankanstalten, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungsgesellschaften und Kreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die Postanstalten ausgegeben.
6. Die Zuteilung findet tunlichst bald nach der Zeichnung statt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle. Besondere Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.
7. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Beträge vom 30. September d. J. an jederzeit voll bezahlen.

Sie sind verpflichtet:

|      |                          |                                |
|------|--------------------------|--------------------------------|
| 30 % | des zugeteilten Betrages | spätestens am 18. Oktober 1915 |
| 20 % | " " " "                  | 24. November 1915              |
| 25 % | " " " "                  | 22. Dezember 1915              |
| 25 % | " " " "                  | 22. Januar 1916                |

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen diesmal nicht bis zum ersten Einzahlungstermin voll bezahlt zu werden. Teilzahlungen sind auch auf sie jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen:

die Zeichner von M 300  
M 100 am 24. November, M 100 am 22. Dezember, M 100 am 22. Januar,

die Zeichner von M 200  
M 100 am 24. November, M 100 am 22. Januar,  
die Zeichner von M 100  
M 100 am 22. Januar.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die im Laufe befindlichen **unverzinslichen** Schatzanweisungen des Reichs werden unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zu dem Tage ihrer Fälligkeit in Zahlung genommen.

8. Da der Zinsenlauf der Anleihe erst am 1. April 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zahlungen 5% Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zum 31. März 1916 zu Gunsten des Zeichners verrechnet.

Beispiel: Von dem in 3. 3 genannten Kaufpreis gehen demnach ab  
bei Zahlung bis zum 30. Sept. Stückzinsen für ein halbes Jahr =  $2\frac{1}{2}\%$ , tatsächlich zu zahlender Betrag also nur für Stücke eintragungen  
" " am 18. Okt. " für 162 Tage =  $2,25\%$  " " " " " M 96,50 M 96,30  
" " am 24. Nov. " für 126 Tage =  $1,75\%$  " " " " " M 96,75 M 96,55  
" " " " " " " " " " " M 97,25 M 97,05

- für je 100 M Nennwert. Für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, ermäßigt sich der Stückzinsbetrag um 25 Pfg.  
9. Zu den Stücken von 1000 Mark und mehr werden auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte **Zwischenscheine** ausgegeben, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertig gestellt und voraussichtlich im Januar 1916 ausgegeben werden.

Berlin, im August 1915.

## Reichsbank-Direktorium.

Havenstein.

v. Grimm.

### Terminkalender für Weinversteigerungen Herbst 1915.

| Termin:    | Ort:       | Versteigerer:                                                   |
|------------|------------|-----------------------------------------------------------------|
| 3. Septbr. | Mainz      | Winger-Genossenschaft Alsheim.                                  |
| 6. "       | Wachenheim | * Winger-Vereinigung.                                           |
| 7. "       | Deßloch    | Geb Brüder Kunz, Kaspar Windolf<br>u. Theod. u. Jos. Schneider. |
| 7. "       | Wachenheim | * Dr. Albert Bürklin-Wolf.                                      |
| 8. "       | Deßloch    | Vereinig. Weingutsbes. Deßlochs.                                |
| 13. "      | Deidesheim | * L. Fij-Werle, Forst.                                          |
| 13. "      | Deidesheim | * Adolph Werle Wwe., Forst.                                     |
| 13. "      | Deidesheim | * Joseph Kraeger, Forst.                                        |
| 13. "      | Deidesheim | * Frau Hermann Eckel Wwe.                                       |
| 15. "      | Bingen     | Julius Epenchied'sche Weinguts-<br>Verwaltung.                  |

\* Mitglieder des Vereins der Naturwein-Versteigerer  
der Rheinpfalz.

Wegen weiterer Anmeldung oder Auskunft wende man sich an die  
Expedition d. „Rheingauer Weinzeitung“

(fachmännische Auskunftsstelle für Wein-  
versteigerungen — Telephon Nr. 6),

woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie  
Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Steig-Krn. und  
Steigscheine,

Lieferung von Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen,  
Versand der Weinlisten an die Wein-  
händler und -Kommissionäre,

Beforgung der Weinversteigerungs-Anzeigen  
in die nur bestgeeignetsten

Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. s. w. zur  
prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.

**Kreuznacher Spezialhaus für  
Kellereiartikel, Kellereimaschinen u. -Utensilien.**

**Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).**

Vertreter überall gesucht.

### Assmannshäuser Rotweine,

verschiedene Jahrgänge,

~~~~~ jedes Quantum. ~~~~~

„Ausführung von Heereslieferungen.“

**Fritz Wittmann, Weingutsbesitzer**  
Assmannshausen a. Rhein.

### Hoentsch-Futol

hilft gegen alle Rebschädlinge, wie

**HEU- u. SAUERWURM**

erhöht die Wirkung der Bordelaiser-  
brühe gegen die Peronospora,  
bekämpft den Aescherig.

Probesendungen unter Nachnahme à M. 1.50 u. 4.50

**Hoentsch & Co., Filiale Frankfurt a. M.**

Kronprinzenstr. 30. — Tel. Hansa 4545.

**Hugo Brogsitter, Weinvermittlung,**  
Wiesbaden.

**Inserate** finden in der „Rheingauer Wein-  
zeitung“ die weiteste Verbreitung.

# Eiserne Flaschenlager



in anerkannt **solidester** Konstruktion zum sicheren und leicht übersehbaren Lagern aller im Kellereifach vorkommenden Flaschensorten. Ausführungen in bestbewährtem, dauerhaften Anstrich und Verzinkung, mit diebessicheren Absperrungen aus Drahtgeflechte, Eisenstäben, gelochtem Blech und Streckmetall.

Beste Ausnutzung hochgebauter Keller und bequemste Bedienung hochgelegener Fächer durch praktische Anordnung von Gallerien, Schiebebühnen und Podiumleitern etc. unter besonderer Berücksichtigung geschmackvoller Ausführung.

Illustrierter Katalog mit zahlreichen Referenzen aus ersten Häusern gratis und franko.

**U. a.: Ausrüstung des Bremer Ratskellers, 300 000 Flaschen.**

Zu grösseren Anlagen auf Wunsch kostenfreier Besuch zur Erteilung fachmännischer Ratsschläge sowie Spezialzeichnungen und Kostenvoranschläge gratis.

**Stets grössere Anlagen in Arbeit. Preisgekrönt auf allen Fachausstellungen.**

**Val. Waas, Inh.: Gebr. Waas, Hoflieferanten, Geisenheim i. Rhg.**  
Maschinenfabrik und Eisenkonstruktionen.

Ungarisch-slawonische  
**Faß- u- Büttenhölzer,**  
fertige  
**Halbstückfässer**  
und kleine — Versandfässer — empfiehlt  
**Gg. Jos. Friedrich**  
Landstraße 12 Destrach i. Rhg. Telefon 70

**Allgemeine**  
**Böttcher-Zeitung**  
(Fastagen-Zeitung)  
Berlin-Schöneberg, Mühlenstraße 8  
Verlangen Sie Probenummer gratis, unter Bezugnahme auf dieses Inserat.

*Firma Georg Schmitt, Nierstein u. Oppenheim*  
*Büro in Nierstein, Wilhelmstr. 3 :: Fernruf 19*  
*Holzhandlung — Kyanisieranstalt*  
*empfiehlt*

*Ia. kyanisierte Reb-, Baum- und Rosenpfähle*  
*in allen Längen und Stärken.*

*Die Anstalt untersteht der Kontrolle des chem. Laboratoriums der Gr. Wein- und Obstbauschule in Oppenheim a. Rh.*

*Lieferant erster Güter.*

**Inserate** finden in der „Rheingauer Weinzeitung“ die weiteste Verbreitung.

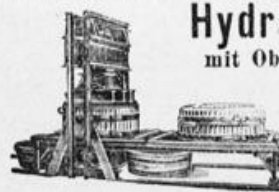
## Fostit!

**Bewährtes Bestäubungsmittel!**

Besser als Schwefel, billiger im Gebrauch.

Preis **36.—** für 100 kg ab Hamburg.

**Gesellschaft für Gärtnerbedarf** mit beschränkter Haftung.  
Hamburg 39.



### Hydraulische Pressen

mit Oberdruck, mit 2 ausfahrbaren Preßbütteln  
zur Wein- u. Obstweinbereitung,  
Spindelpressen, Mühlen  
in allen Grössen.

**Ph. Mayfarth & Co.**  
Frankfurt a. M., Berlin N. 4.

## Jakob Burg

**Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen**  
**Eltville am Rhein**

Telegr.-Adr.: **Speditur Burg.** Telefon No. 12.

**Spezialität:**

**Weintransporte**

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Deklarations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für den Export und Import. Zuverlässige, sachgemässe und prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen gerne bereitwilligst auf Anfrage.

## Ta. Weinschläuche

sucht zu kaufen und erbittet Angebote

**Georg Schmitt, Nierstein.**

# Wichtig

für

## Winzer, Weinhändler u. Wirte!

Die durch das Reichsgesetz vom 7. April 1909 und die Ausführungsbestimmungen des Bundesrates vom 9. Juli 1909 im § 19 für den

Weinbau, Weinhandel und Weinausverkauf amtlich vorgeschriebenen

## Weinlagerbücher

(Schema's: A, B, C, D, E, F, G.)

find in unserem Verlage vorrätig.

Es haben Buch zu führen:

- Winzer**, die in der Hauptsache eigenes Gewächs in den Verkauf bringen, auch wenn sie nach Erfordernis im Inlande gewonnene Trauben oder Traubenmaische zum Kellern zukaufen, nach **Muster A**.
- Winzer**, die im Durchschnitt der Jahre bei einer Ernte mehr als 30.000 Liter Traubenmoft einlegen, daneben auch nach **Muster C oder D**, jedoch jedenfalls nach **Muster C**, wenn sie mehr als 10.000 Liter Traubenmoft oder Wein einer Ernte zuckern;
- Schankwirte**, die ausschließlich für den eigenen Bedarf oder Ausschank im Inlande gewonnene Trauben kellern, auch wenn sie nicht zu den Winzern gehören, sofern die im Durchschnitt der Jahre hergestellte Menge 3000 Liter nicht übersteigt, nach **Muster A**.
- Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer** und sonstige **Kleinverkäufer**, die Traubenmoft oder Wein nur in fertigem Zustande beziehen und unverändert wieder abgeben, nach **Muster F**;
- Geschäftsvermittler** über die von ihnen vermittelten Geschäfte nach **Muster E**. Geschäftsvermittler, die für Rechnung ihrer Auftraggeber Traubenmaische, Traubenmoft oder Wein einlegen oder behandeln, haben hierüber in gleicher Weise wie über eigene Geschäfte Buch zu führen.
- Weinhändler, Winzergenossenschaften** od. andere Gesellschaften, auch wenn sie nur die Erzeugnisse ihrer Mitglieder verwerten, endlich alle übrigen zur Buchführung Verpflichteten, soweit nicht die Vorschriften unter a bis d etwas anderes ergeben, nach **Muster B** und daneben nach **Muster C oder D**, jedenfalls jedoch nach **Muster C**, wenn sie Traubenmaische, Traubenmoft oder Wein zuckern;
- Alle zur Buchführung Verpflichteten** über den Bezug und die Verwendung von Zucker oder anderen für die Kellerbehandlung des Weines oder zur Herstellung von Hanstrunk bestimmten Stoffen (§ 19 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes) nach **Muster G**;

### Preis der Bücher:

Im starken Band mit 50 Blatt **Mf. 2.00.**

Für kleinere Winzer und Mitglieder der Winzer-Vereine, welche letztere ebenfalls zur Buchführung verpflichtet sind, haben wir eine billige Ausgabe, per Stück zu **50 Pfg.** hergestellt und empfehlen wir diese den Herren Vorständen der Winzer-Vereine zum Partiebezug auf das angelegentlichste.

### ferner sind zu haben:

Die gesetzlich vorgeschriebenen

## Zuckerungsanzeigen

für Traubenmaische, Moft oder Wein neuer Ernte und für Wein früherer Ernte.

Preis pro Stück 5 Pfg., 50 Stück **Mf. 1.00**

## Anzeigen der Herstellung von Hanstrunk

Preis pro Stück 5 Pfg., 50 Stück **Mf. 1.00.**

Druckerei der Rheingauer Weinzeitung,

Oestrich im Rheingau.

## Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik

Franz Zahn

Mainz a. Rhein

Einzige Fabrik am Platze.

Telefon 704.

### Abteilung I

Fabrikation von  
**Flaschenkapseln**

doppelt verzinkt, in den feinsten Ausführungen.

### Abteilung II

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte,

Utensilien und Materialien, bester Ausführungen und Qualitäten, garantiert durch nach bald 50jährigen, praktisch gemachten Erfahrungen, zu realen und billigsten Preisen.

Flaschensiegellack in allen feurigen Farben, Flaschenlack, kaltflüssig, zum Abdichten der Korken gegen Kellerschimmel, Gold- und Silber-Staniol, Flaschen-Verkork- und Verkapselungs-Maschinen,

nur neueste Systeme, unübertroffene Bauart, Entkork-Masch., Flaschen-Spül-Masch. u. Nachspül-Spritzventilen, Weinpumpen, Weinschläuche, Abfüllhähne in Holz u. Messing, Weinstützen u. Trichter aus Holz und Aluminium, Filtermasch., Filtermasse, Asbest, Flaschenpapier, Flaschenkork., Schwefelspan, gewöhnl. u. arsenikfreien, Hausenblase, Gelatine, Eiweiss, Wein- u. Champagner-Tannin, Kellerleuchter, Kellerkerzen, Fasspunden, Querscheiben, Spundlappen, Fassbleche, Fasskitt, Fassalg, Flaschenkörbe, Fasswinden, Fass- und Flaschenbürsten, Signierschablonen, Kistenschoner, Lagerschildchen etc.



Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer

Rüdesheim a. Rhein.

Grösste eigene Weingüter in Rüdesheim, Johannisberg :: und Assmannshausen ::

Spezialität:

Eigene Gewächse.

Für Wiederverkäufer billigste Engrospreise.

## Carl Jacobs in Mainz

Königl. Bayer. u. Grossh. Hess. Hoflieferant

liefert nach wie vor

**Flaschen-Kapseln** erstklassiges Fabrikat und bleibt

beste und billigste Bezugsquelle

aller in das Weinfach einschlagenden Artikel von der Rebe bis zum Konsum.

Ganze Kellereieinrichtungen, Weinpumpen, Blasebälge, Gummischläuche, Schlauchgeschirr, alle Arten Filterapparate (die neuesten **Seitz-, Clarit-, Fromme- und Isfland's Flaschenfilter**), Spül-, Kork- u. Kapselmaschinen, sämtliche Klär- und Schönungsmittel und alle Versandutensilien, wie **Korken, Flaschensiegellack, Flaschenpapier** etc.

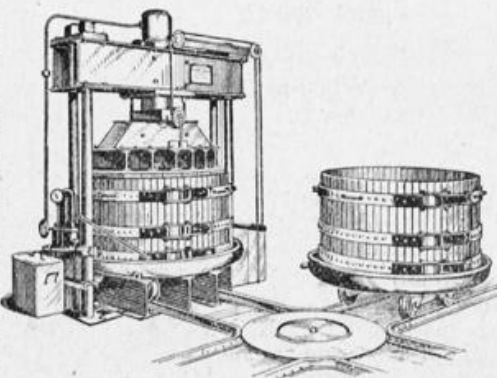
Hauptvertrieb der **Reinhese**

von Hofrat Dr. Schmitt's Laboratorium in Wiesbaden.

Niederlage der **Flaschenfabrik**

Oldenburger Glashütte A.-G. (früher Reppert in Friedrichsthal).

Telefon Nr. 164.



## Heidesheimer Maschinenfabrik

Meinke, Krebs & Wegener  
HEIDESHEIM 18 bei Mainz

bauen als Spezialität:  
**Hydraulische Pressen** (Ober- und Unterdrucksystem für grössere und mittlere Betriebe)

**Spindelkeltern** (für mittlere und kleinere Betriebe). Trauben- und Krümmelmühlen, Abbeermaschinen in nur erstklassiger Ausführung.

**Umbau von Spindel-Keltern** in hydraul. Pressen nach unserm gesetz. gesch. System, von einzig dastehender Einfachheit und Zuverlässigkeit.

Beste Referenzen. Katalog gratis u. franko.

### Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation. kaufen zu hohen Preisen gegen Kasse

**E. Wolff & Co.,**  
Weinessigfabrik Kreuznach.

### Flaschengestelle

und Flaschenschränke  
mit genauer Einteilung und Lagerübersicht.

liefert als Spezialität:

**B. Strieth,**

Eisenkonstruktionswerkstätte

**Winkel** (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich  
Zeichnung und Kostenanschlag  
auf Wunsch.

**Prima Referenzen.**

Eine Partie

gebrauchte gute Stückfässer

abzugeben.

**Gg. Jos. Friedrich**

Oestrich i. Rhg. — Tel. Nr. 70.

Wir kaufen: Hell- und blau-  
grüne Mosel- und braune  
Rheinweinflaschen, Fuder- und  
kleinere Fässer gegen Kasse.

**Gebr. Steinbauer, Cochem**  
a. Mosel.

Einwandfreie

### Weine

zur Essigfabrikation  
kauft

fortwährend.

**Rich. Hengstenberg**

Kgl. Hofl.

Esslingen a. Neckar.

## Johannes A. Petersen & Co.

Importeure :: HAMBURG

offerieren auch während des Krieges  
zu normalen Preisen

ihre noch vorhandenen Qualitäten in

**Original Douro-Port**

**Original Insel-Madeira**

**Spanisch-Malaga**

**Bordeaux-Burgunder**

**Wermuth-Weine**

**Tarragona**

**Sherry**

*Gratis-*

*Proben*

franko

**Blutrote und goldgelbe Dessertweine  
mit Medicinal-Analyse.**

Einzelne Sorten sind bereits ausverkauft!

**Spezialität: Douro-Portweine.**

**Original-Jamaica-Rum, Arrac u. Cognac.**

**Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein**

Holz-Handlung

empfiehlt

**Weinbergspfähle u. Stükel**

Kyanisleranstalt

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des  
chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

— Ausserordentlich haltbar. —

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und  
hervorragender Privatgüter.

Kelleröfen



Monate lang auf Probe!

Bei event. Anlegung v. Dampf-  
od. Wasserheizung stehe mit  
kostenloser Anfertigung v. Pro-  
jekten und Kostenanschlägen  
gerne zu Diensten.

**E. Henn, Ofenfabrik**  
Kaiserslautern.

**Lützel-Guano**

empfiehlt

**Jacob Machemer I.**

Spendingen i. Rheinhessen

Generalvertreter d. Fabrik.

## Otto Etienne

Druckerei und

Verlag der Rheingauer Weinzeitung

**Oestrich a. Rh.**

liefert Drucksachen aller Art

— schnell gut und billig. —

Massenaufgaben in kürzester Zeit.

Für den Frachtbrief-Druck  
bahnamtlich konzessioniert.

Man verlange Offerte.

## Fässer!



**50 frisch geleerte Spritfässer**

sehr stark u. gut bereift, von ca.  
600 Ltr. Inhalt, sind einzeln oder  
in Posten abzugeben bei

**Hh. Schmidt**

Worms, Stephansgasse 12.

**Johann Egenolf,**

Wein-Kommissions-Geschäft

Forch im Rheingau.